



# Handwerk und demografischer Wandel in Rheinland-Pfalz

Jörg Berres

Präsident des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz

Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften, 12. November 2009

1. Bedeutung des Handwerks
2. Bisherige Bevölkerungsentwicklung
3. Bevölkerungsvorausberechnung
4. Herausforderungen für das Handwerk

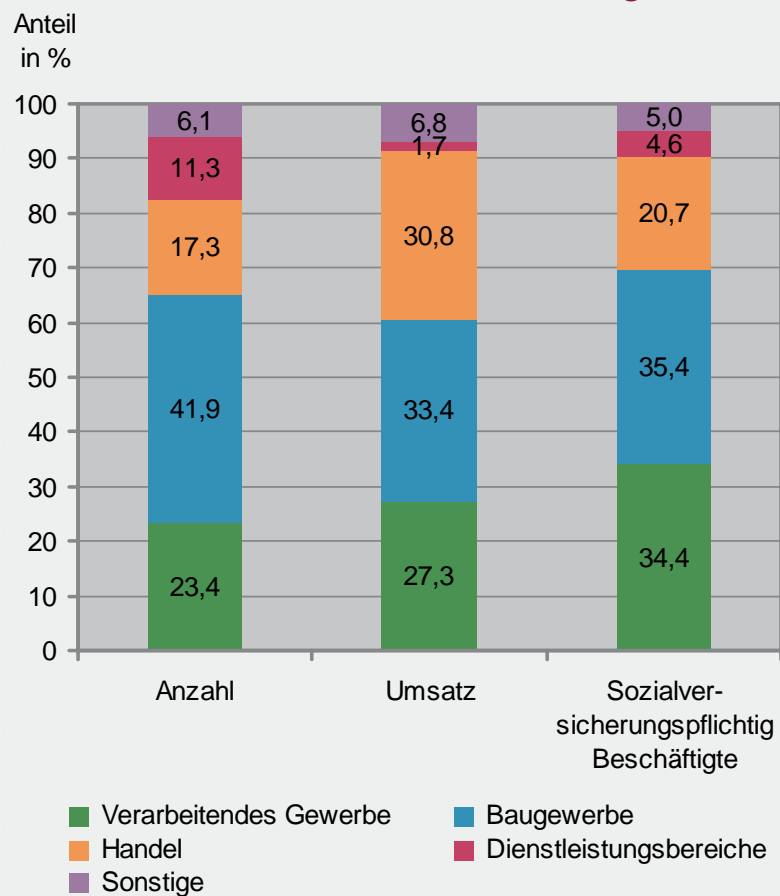
## Teil 1: Große wirtschaftliche Bedeutung des Handwerks

Rheinland-Pfalz verzeichnet 2007 im zulassungspflichtigen Handwerk

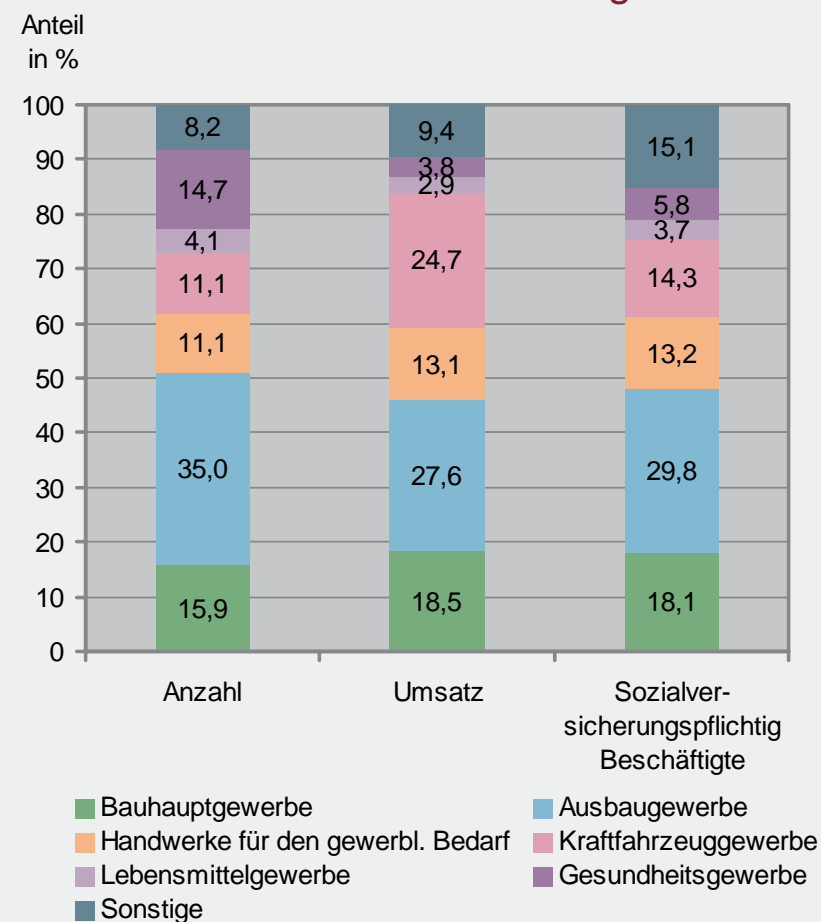
- gut 25 100 **Unternehmen**  
(13% aller Unternehmen waren Handwerksunternehmen)
- rund 150 200 **sozialversicherungspflichtige Beschäftigte**  
(knapp 13% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten)
- einen **Umsatz** von 16,2 Mrd. Euro  
(etwa 9% der gesamten Unternehmensumsätze)

## Teil 1: Struktur des Handwerks ...

### ... nach Wirtschaftszweigen



### ... nach Gewerbebezweigen

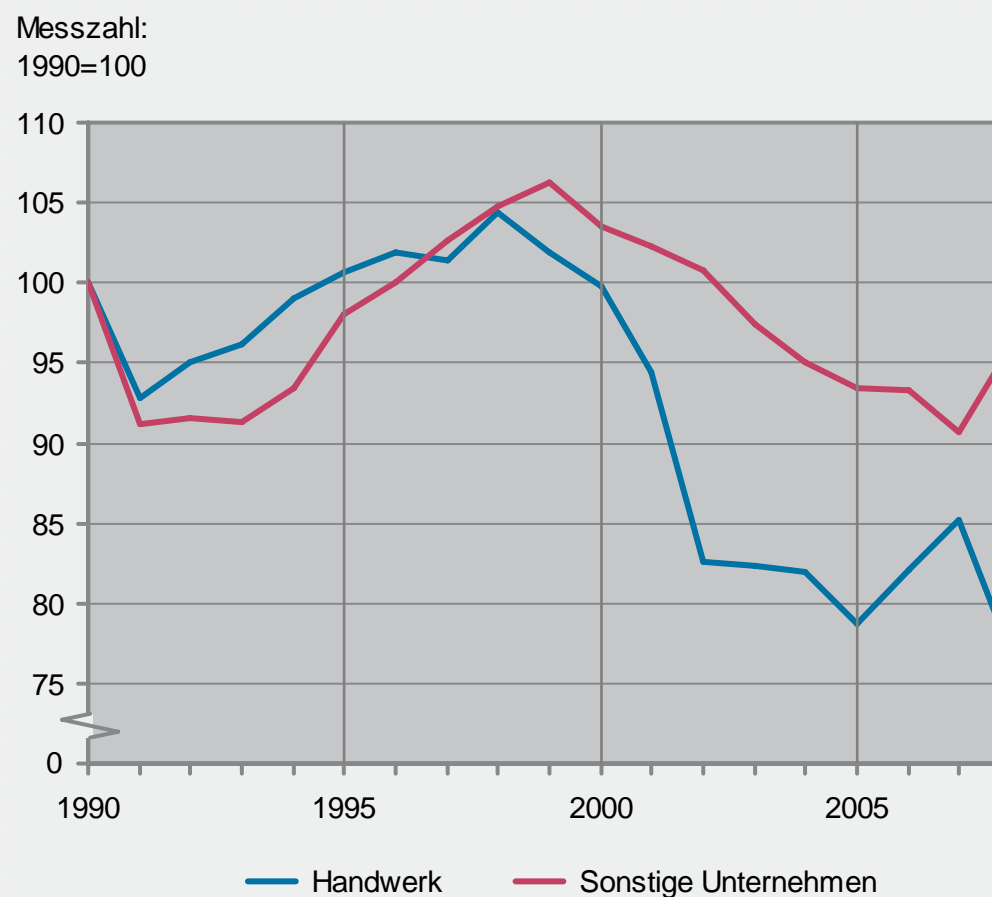


## Teil 1: Das Handwerk als „Ausbilder der Nation“

- Rund ein Drittel aller Ausbildungsplätze stellt das Handwerk;  
2008: 26 400 **Ausbildungsplätze** in Rheinland-Pfalz
- Rund 9 000 Ausbildungsverträge wurden 2008 im Handwerk neu abgeschlossen (30% aller neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge)

## Teil 1: Das Handwerk als „Ausbilder der Nation“

- Seit Ende der 1990er-Jahre nimmt die Zahl der **abgeschlossenen Ausbildungsverträge** allerdings ab, und zwar im Handwerk stärker als in den sonstigen Unternehmen



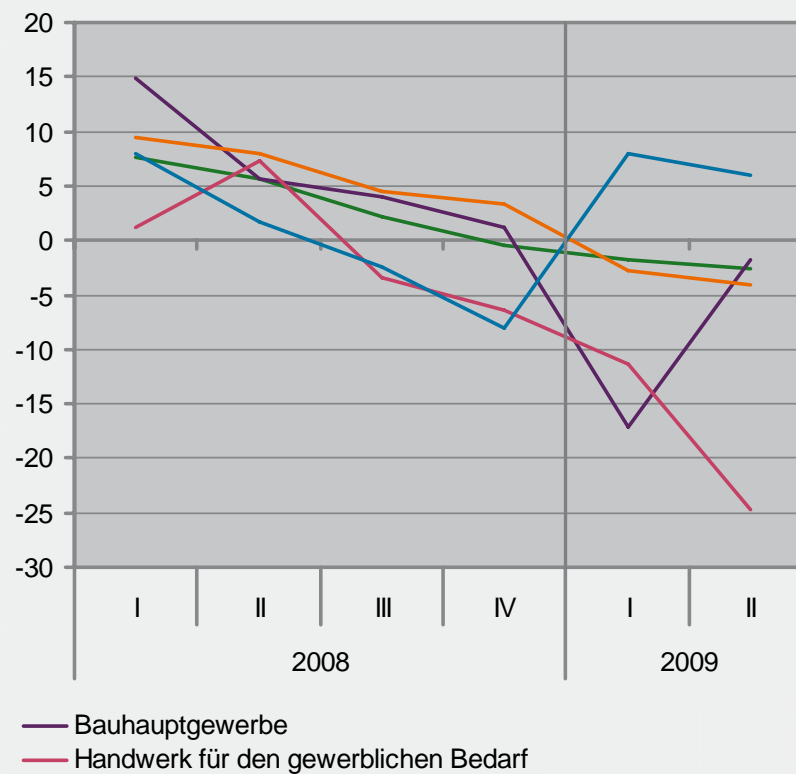
## Teil 1: Das rheinland-pfälzische Handwerk in der Rezession: Entwicklung der Quartalsumsätze

Quartals-  
durchschnitt  
2007=100

### Umsatzindex



### Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %



## Teil 1: Handwerk und demografischer Wandel

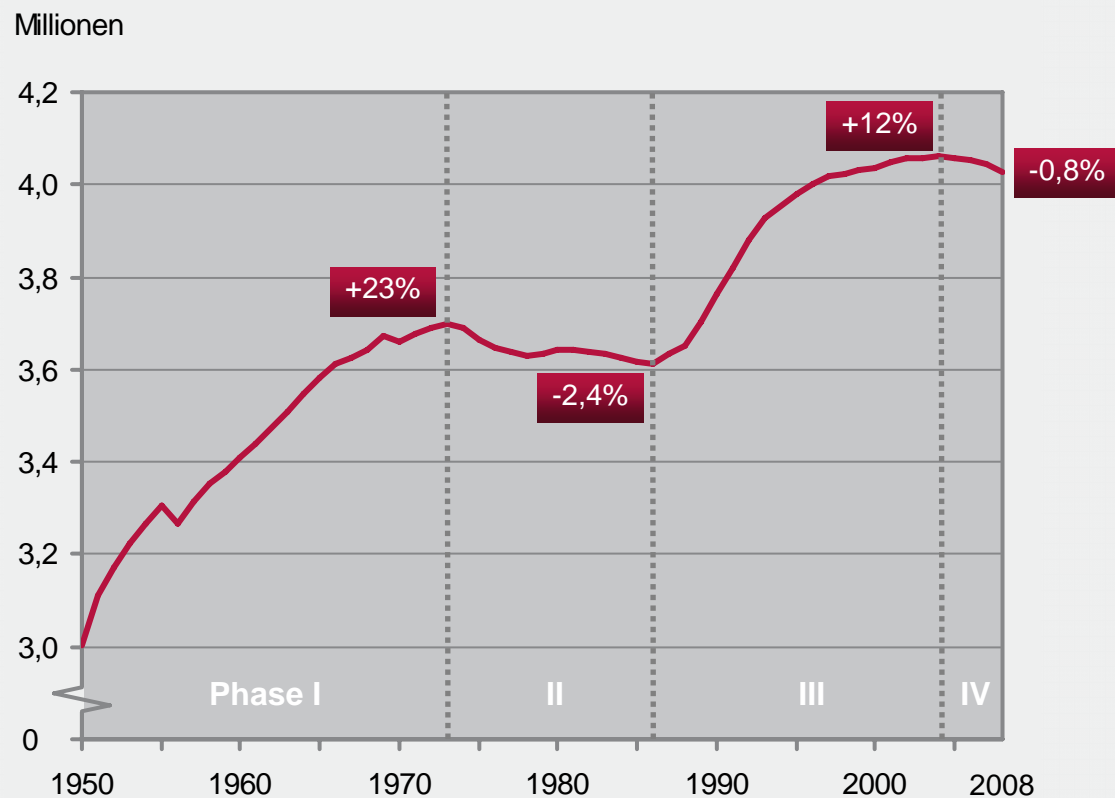
- Handwerksunternehmen haben sich bisher weniger mit dem demografischen Wandel beschäftigt als die übrigen Unternehmen
- Untersuchung des Instituts für Mittelstandsforschung in Bonn (2008):
  - 24% der Unternehmen im Handwerk haben sich bisher **noch nicht** mit dem „Demografischen Wandel“ beschäftigt (übrige Unternehmen 15%)
  - 29% der Handwerksunternehmen haben sich bisher **intensiv mit dem Thema beschäftigt** (übrige Unternehmen 41%)



# Rheinland-Pfalz 2050

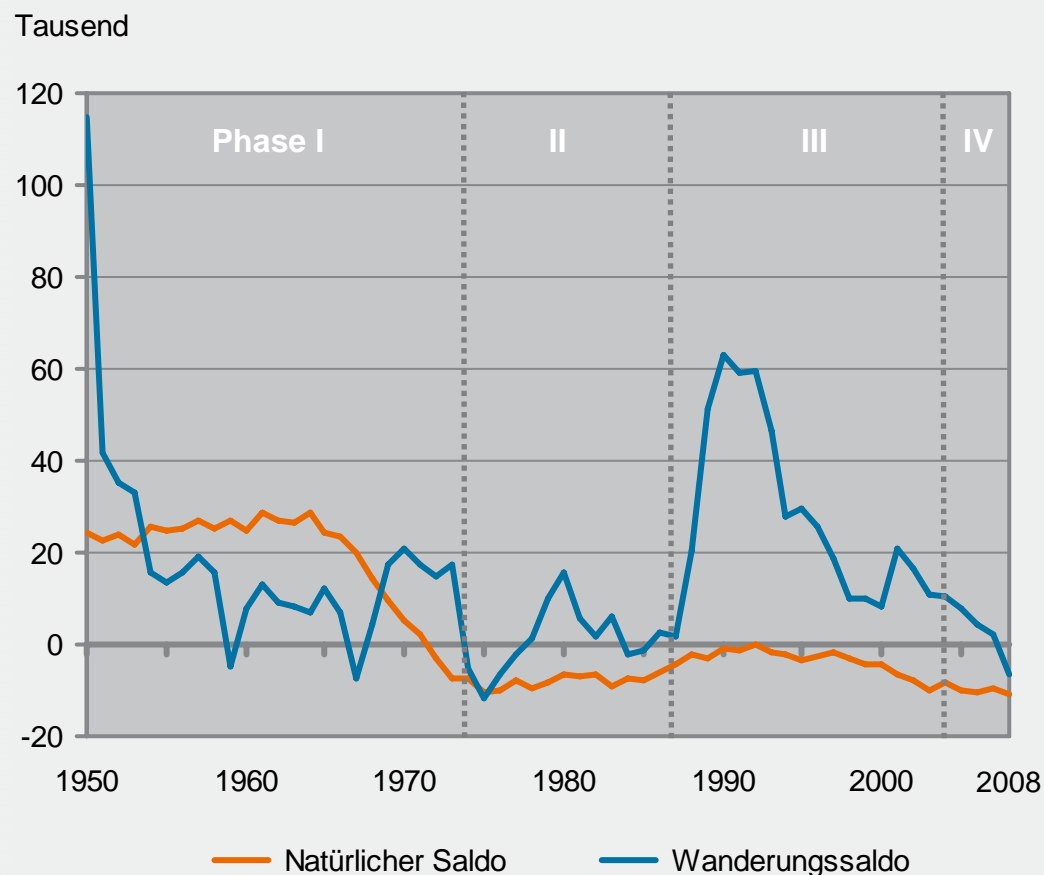


## Teil 2: Bevölkerungsentwicklung 1950–2008 im Vergleich



Seit 1950 ist die Einwohnerzahl von Rheinland-Pfalz um mehr als ein Drittel gestiegen

## Teil 2: Ursachen der Bevölkerungsentwicklung in Rheinland-Pfalz 1950-2008

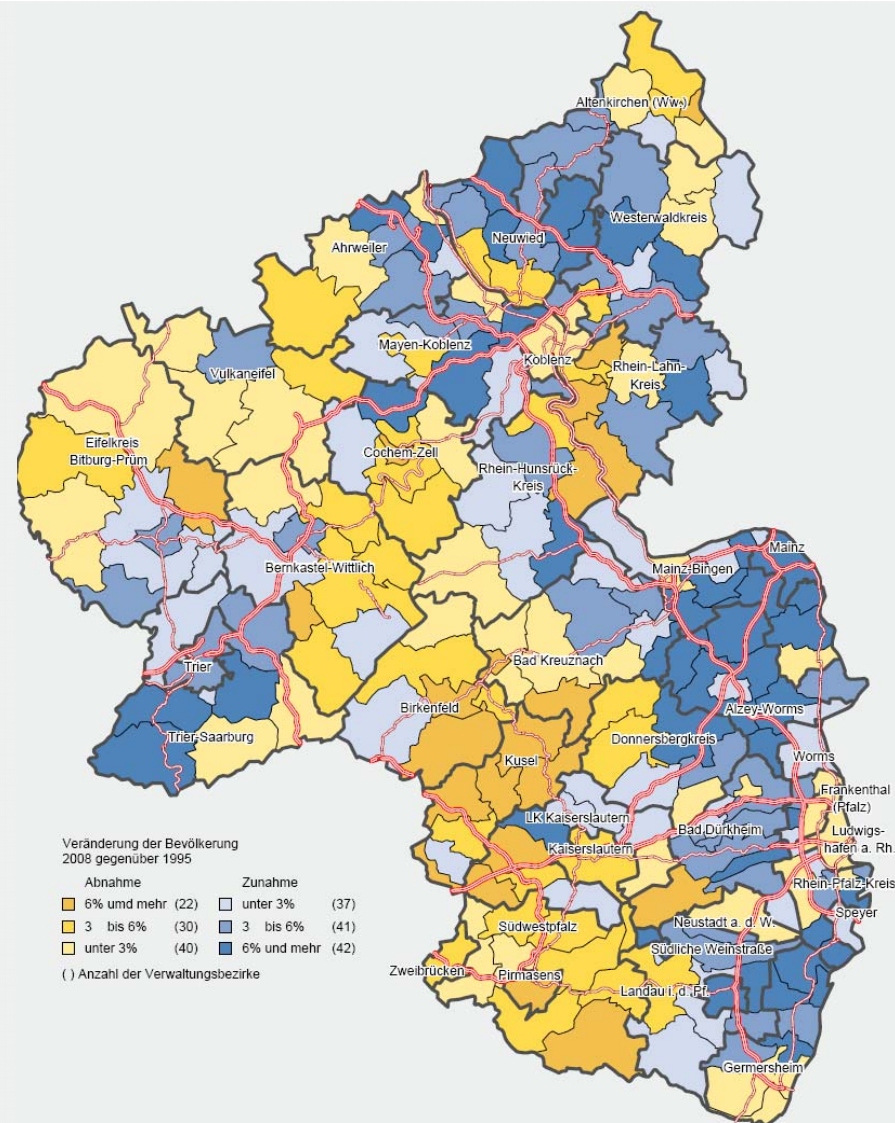


Seit 2005 reichten  
Wanderungsüberschüsse  
nicht mehr aus, um  
Geburtendefizite  
auszugleichen

Seit 2008 ist auch die  
Wanderungsbilanz im  
Defizit

## Teil 2: Mittelfristige kleinräumige Bevölkerungsentwicklung Veränderung 1995–2008

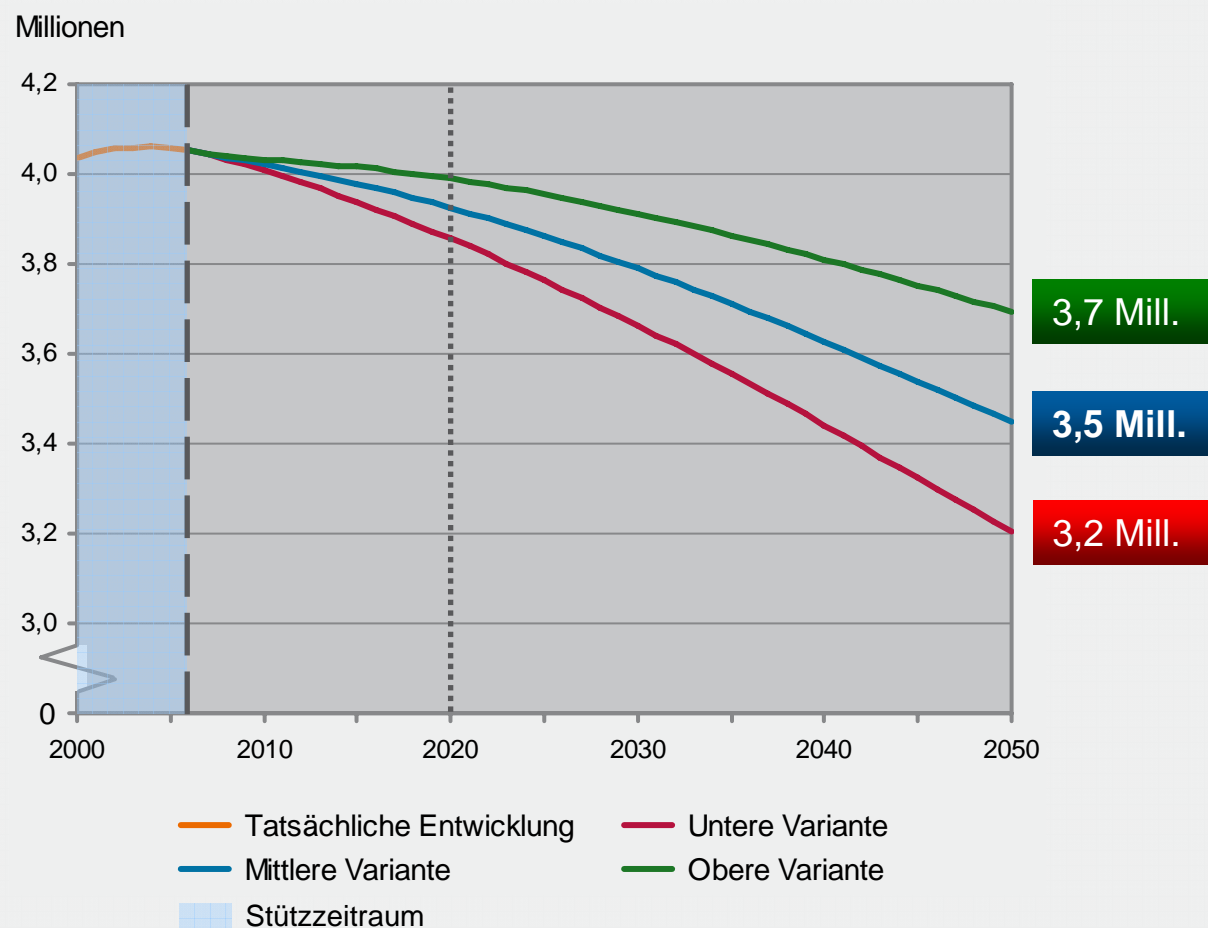
Bevölkerungswachstum gab es vor allem in den Einzugsbereichen der großen Ballungsräume und entlang der Verkehrsachsen des Landes



# Rheinland-Pfalz 2050



## Teil 3: Bevölkerung in Rheinland-Pfalz 2000–2050



Bevölkerungszahl  
sinkt in der mittleren  
Variante

bis 2020 auf den  
Stand von 1993

bis 2050 auf den  
Stand von 1961

## Teil 3: Annahmen der Bevölkerungsvorausberechnung

	Geburtenrate	Lebenserwartung	Wanderungssaldo
obere Variante	1,4 Kinder je Frau	+7 Jahre bei Frauen und Männern bis 2050	+10 000 jährlich bis 2050
mittlere Variante	1,4 Kinder je Frau	+7 Jahre bei Frauen und Männern bis 2050	+5 000 jährlich bis 2050
untere Variante	1,4 Kinder je Frau	+7 Jahre bei Frauen und Männern bis 2050	sinkt bis 2010 auf 0 und bleibt danach bis 2050 konstant

## Teil 3: Bevölkerungsentwicklung 2006–2020 in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Mittlere Variante

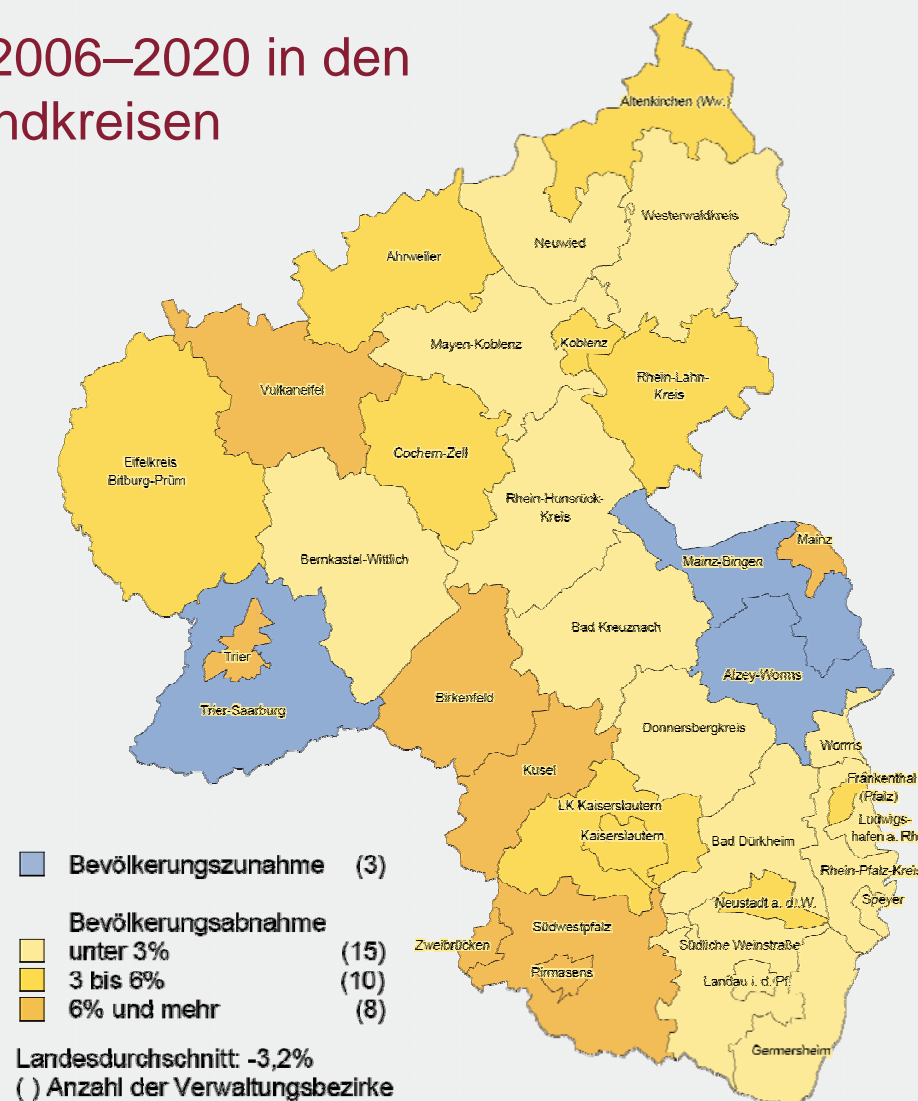
Bereits mittelfristig wird sich die Bevölkerungszahl regional sehr unterschiedlich entwickeln

**Spannweite:**

Mainz-Bingen +3,2%

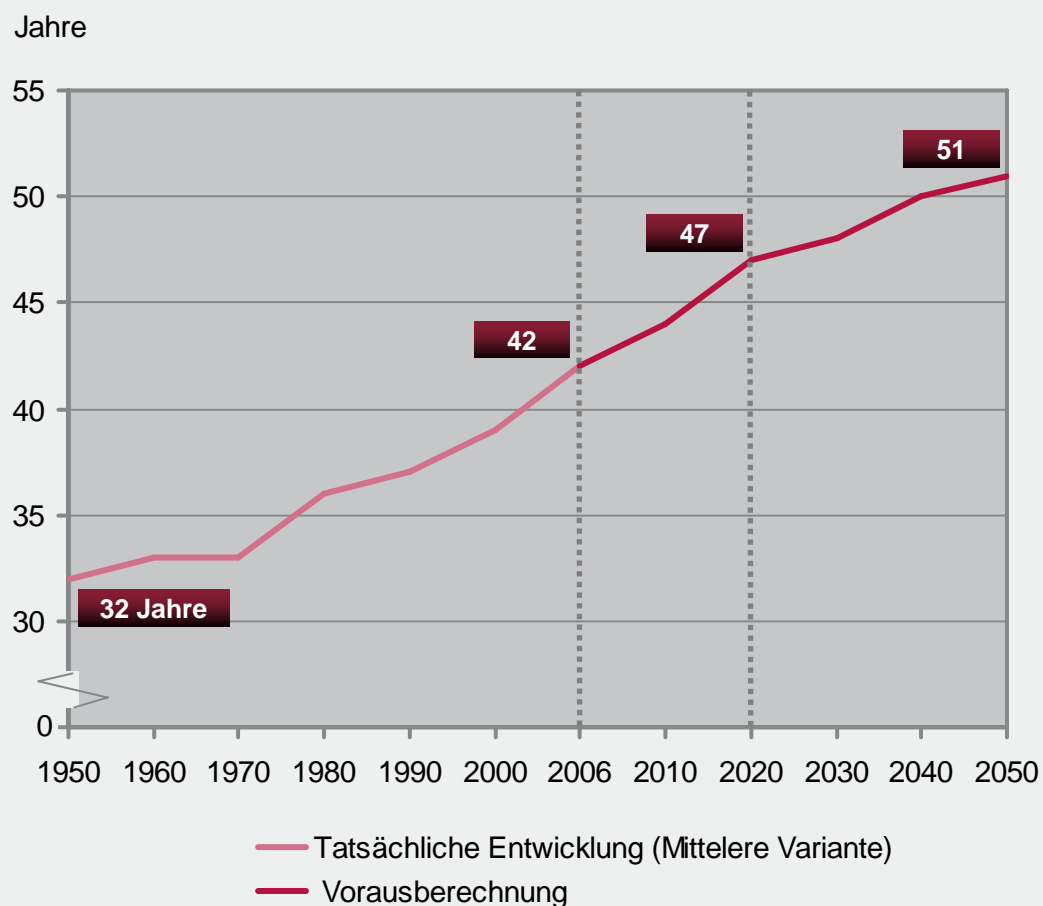
Pirmasens -12,1%

**Landesdurchschnitt -3,2%**



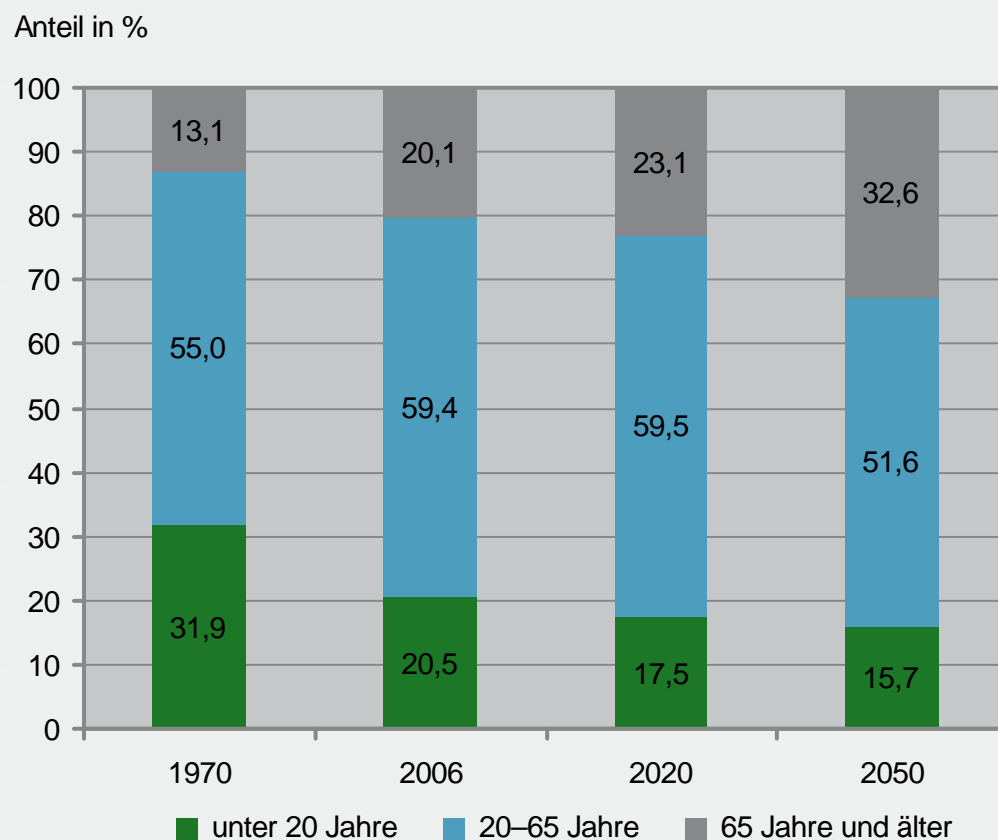


## Teil 3: Entwicklung des Medianalters 1950–2050 im Vergleich



Die demografische  
Alterung ist bereits seit  
Langem im Gange

## Teil 3: Entwicklung der Altersstruktur der Bevölkerung im Vergleich\*



Bevölkerungsanteil  
älterer Menschen nimmt  
kontinuierlich zu

\* 1970 und 2006: Bevölkerungsfortschreibung; 2020 und 2050: Mittlere Variante der Bevölkerungsvorausberechnung



## Teil 3: Entwicklung der Hauptaltersgruppen 2006–2050

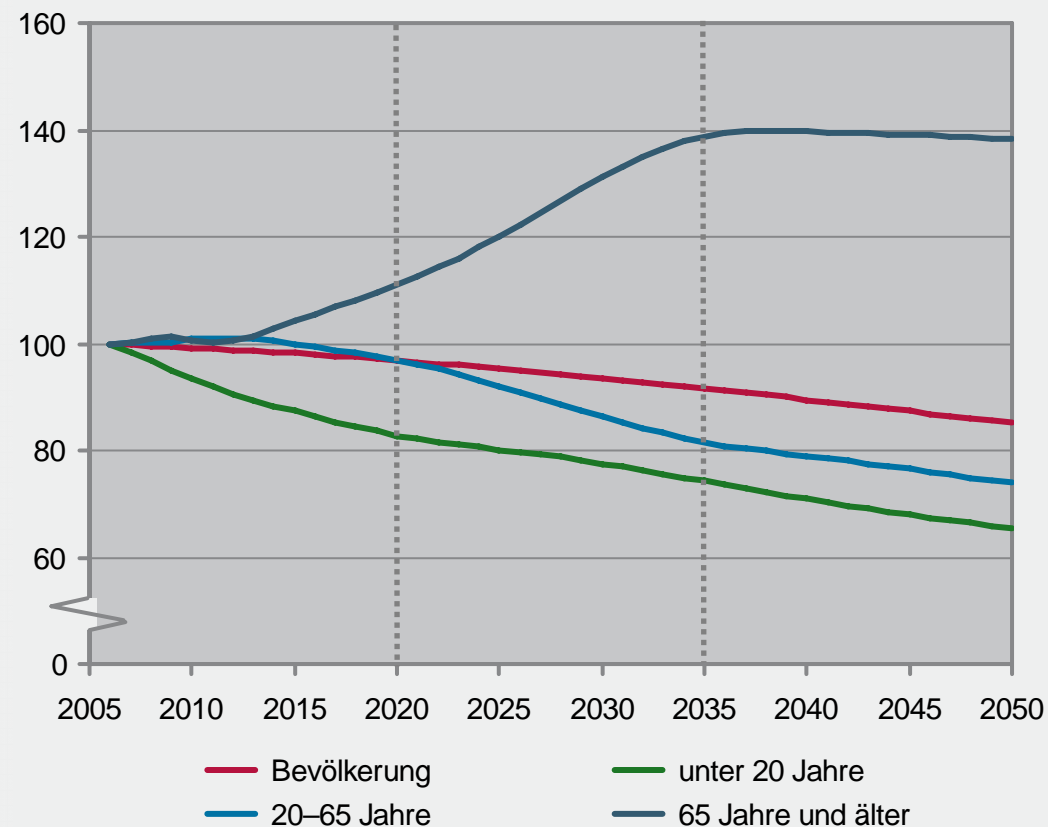
Mittlere Variante

Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter sinkt  
mittelfristig nur wenig (–3%)  
langfristig aber stärker als die  
Gesamtbevölkerung (–26%)

Personen im  
erwerbsfähigen Alter:

2006: 2,4 Millionen  
2020: 2,3 Millionen  
2050: 1,8 Millionen

Messzahl:  
2006=100



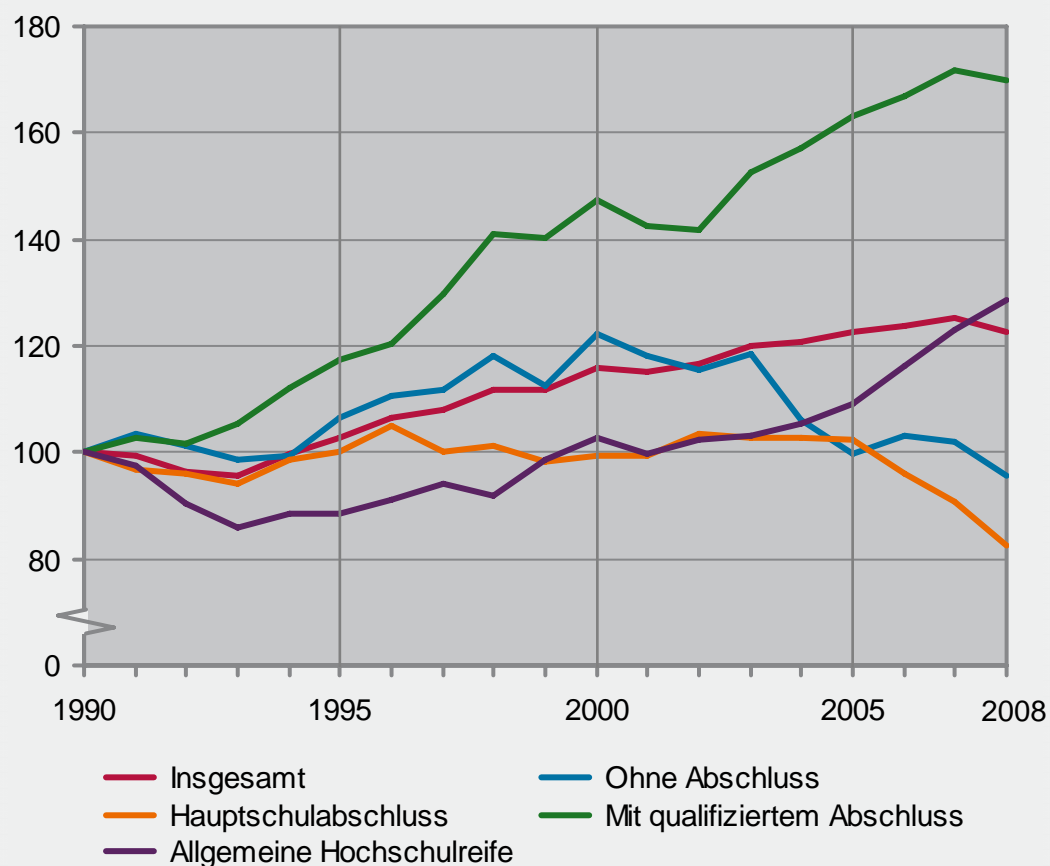
## Teil 4: Herausforderungen für das Handwerk

Auf der **Angebotsseite** gibt es drei bedeutsame Problembereiche:

- Ein zunehmender Mangel an Auszubildenden
- Die deutliche Alterung der Belegschaften
- Das Potenzial für Betriebsneugründungen und -übernahmen geht stark zurück

## Teil 4: Schulabgänger nach Abschlussarten 1990 bis 2008

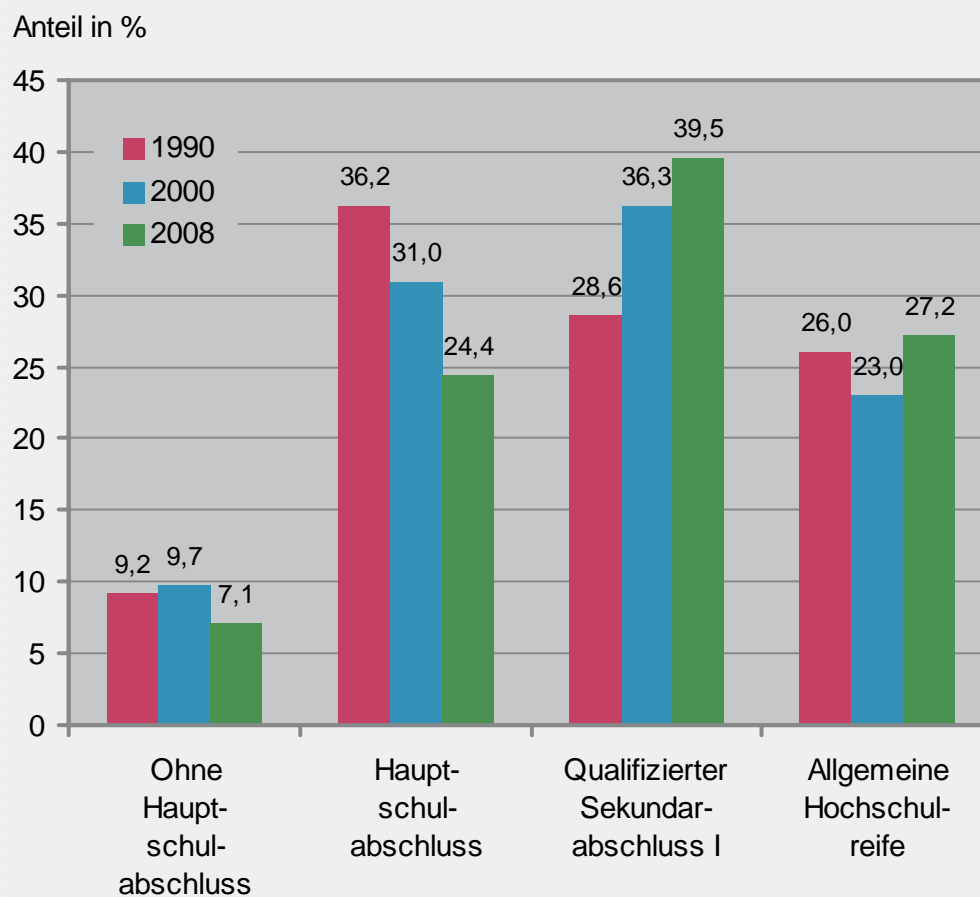
Messzahl:  
1990=100



### Schulabsolventen 1990–2008

Qual. Abschluss Sek. I:	+70%
Abitur:	+28%
Ohne Abschluss:	-5%
Hauptschulabschluss:	-17%
Insgesamt:	+23%

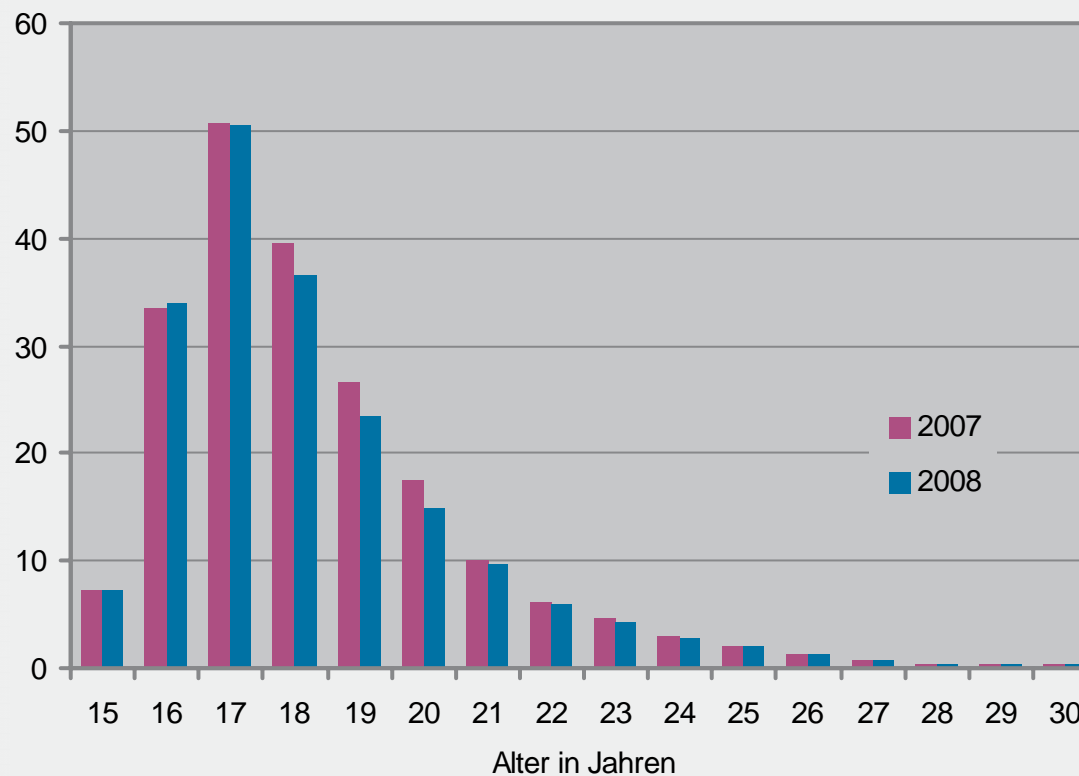
## Teil 4: Schulabgänger nach Abschlussarten 1990 und 2008



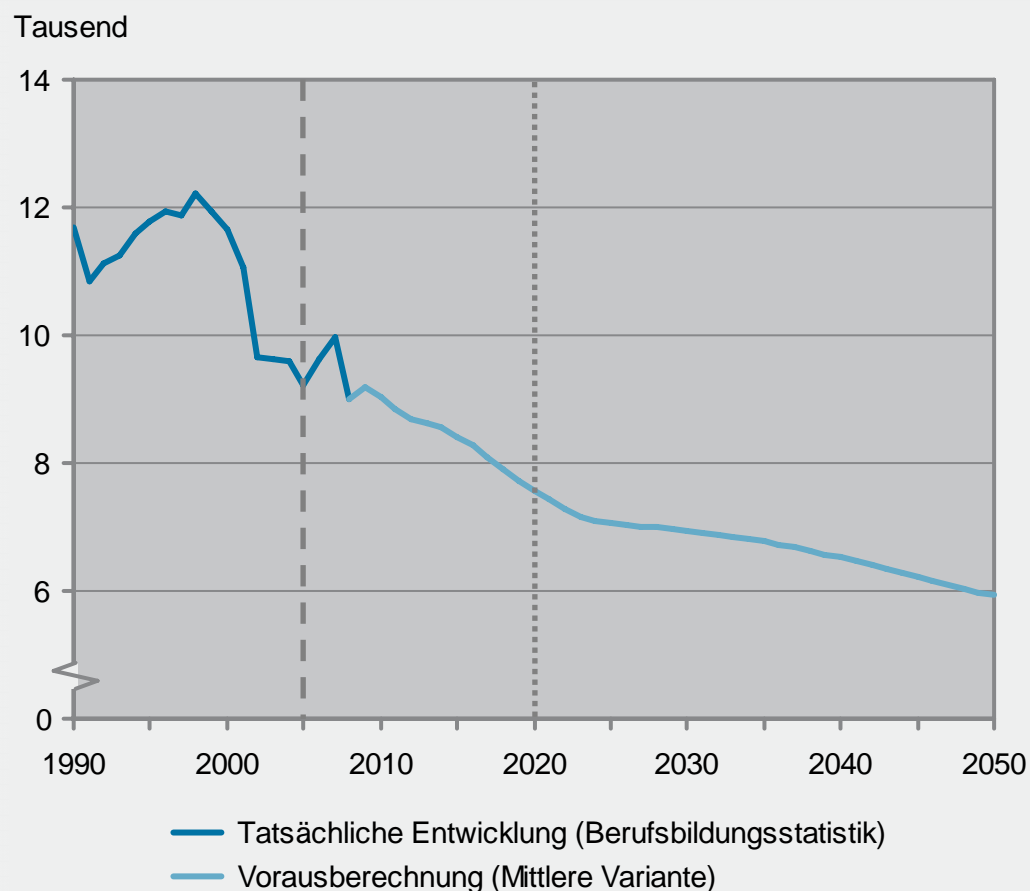
Heute gibt es weniger  
Hauptschulabsolventen  
als Abiturienten

## Teil 4: „Übergangsquoten“ in die Handwerksausbildung 2007 und 2008

Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge je  
1 000 der jeweiligen Altersgruppe



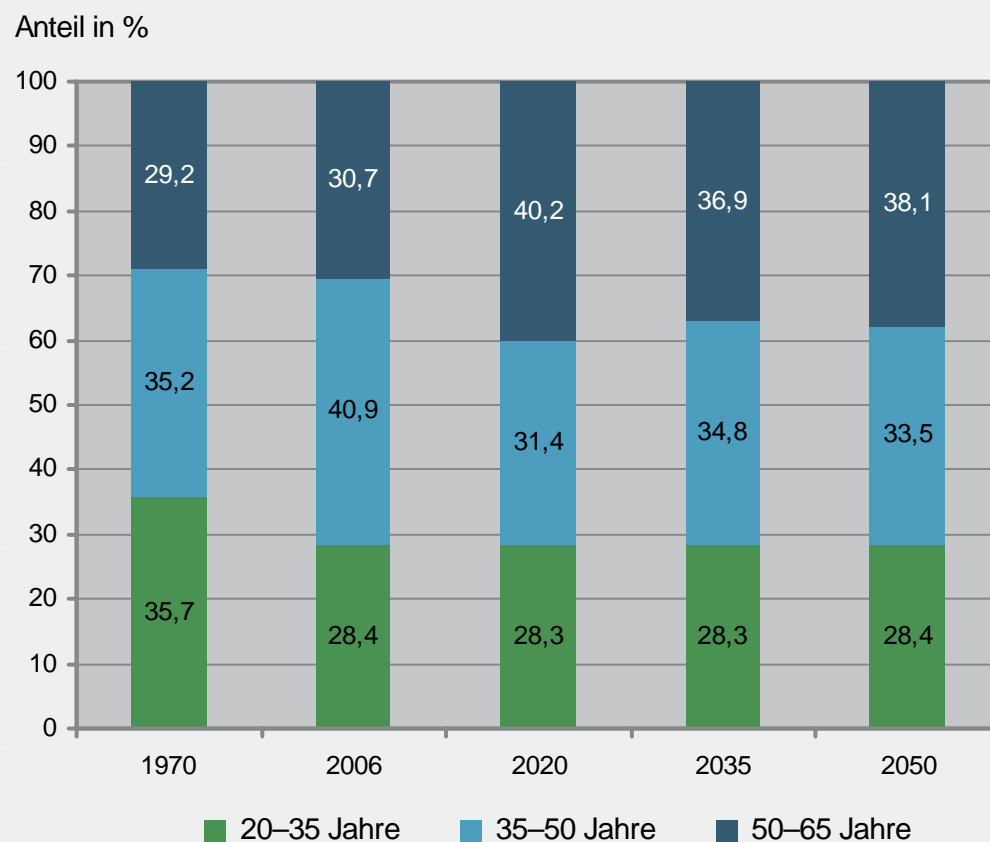
## Teil 4: Entwicklung der neuen Ausbildungsverträge im Handwerk 1990 bis 2050



Neu abgeschlossene  
Ausbildungsverträge  
2008-2050:

2008:	8 996	
2020:	7 600	(-16%)
2050:	5 900	(-34%)

## Teil 4: Entwicklung der Altersstruktur der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter 1970–2050 im Vergleich\*



Anteil der älteren Arbeitnehmer steigt bis 2020 schon um fast zehn Prozentpunkte

\* 1970 und 2006: Bevölkerungsfortschreibung; 2020 und 2050: Mittlere Variante der Bevölkerungsvorausberechnung

## Teil 4: Entwicklung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter 2006–2050 im Vergleich

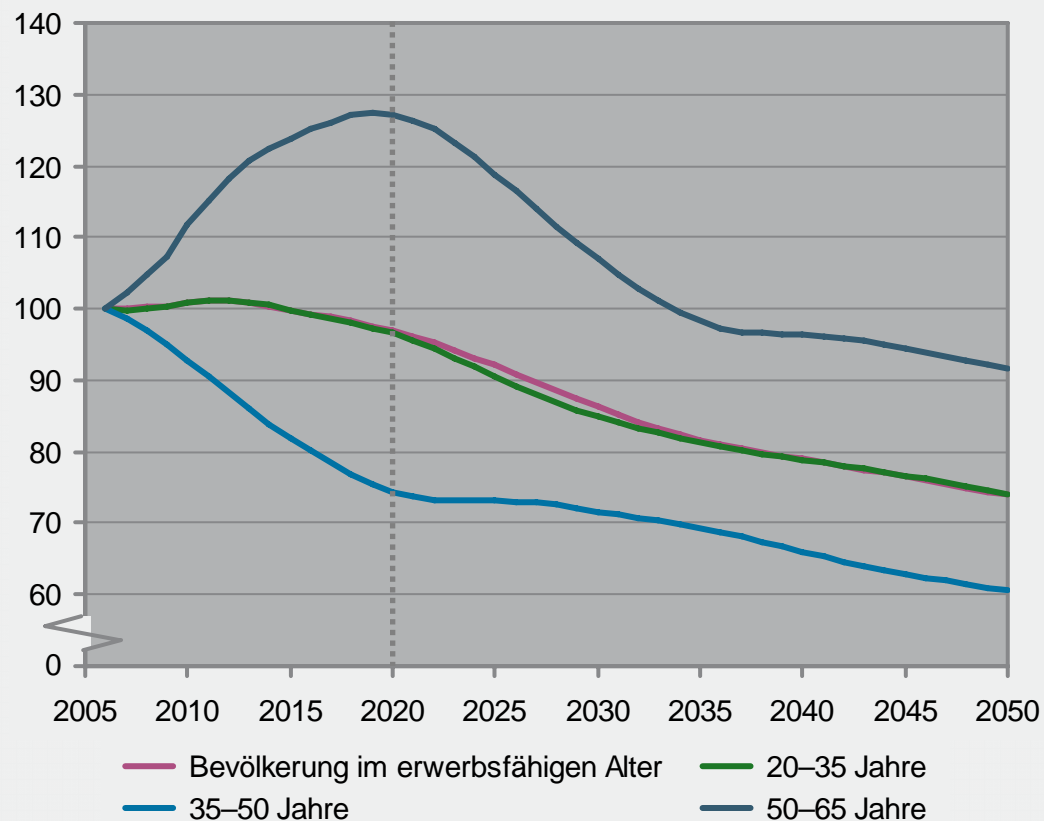
Mittlere Variante

Mittelfristig wird in der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter nur wenig abnehmen, aber ihre Struktur wird sich stark ändern

2006–2020:

20- bis 35-Jährige: –3%  
35- bis 50-Jährige: –26%  
50- bis 65-Jährige: +27%

Messzahl:  
2006=100





## Teil 4: Neugründungen und Übernahmen

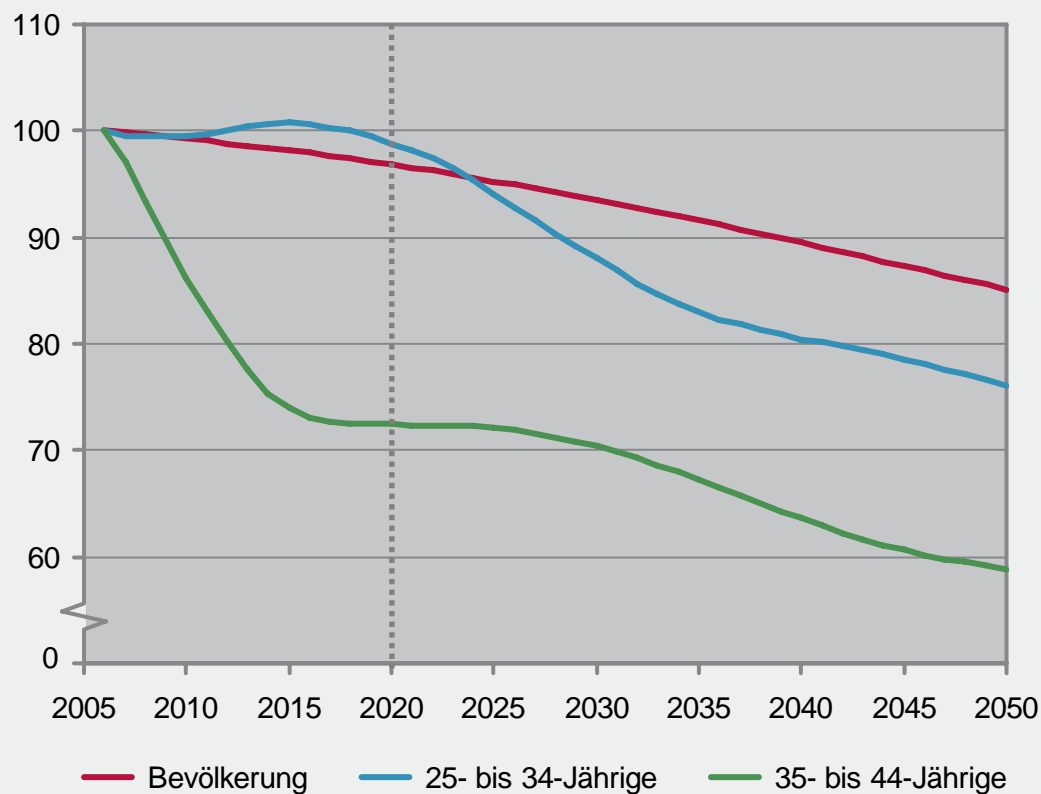
### Neugründung und Übernahme von Handwerksbetrieben

- Nach dem KfW-Gründungsmonitor sind die 25- bis 34-Jährigen die gründungsaktivste Altersgruppe dicht gefolgt von den 35- bis 44-Jährigen
- Diese beiden Altersgruppen werden in den nächsten Jahren deutlich kleiner werden
- Wenn sich an der Einstellung zur Selbstständigkeit nichts ändert, wird die Zahl der Neugründungen und der Unternehmensübernahmen in Zukunft deutlich sinken (auch im Handwerk)

## Teil 4: Gründungspotenzial im Handwerk

### Entwicklung des Gründungspotenzials

Messzahl:  
2006=100



Gründerpotenzial  
2006-2050:

	25-34 J.	35-44 J.
2020:	-1%	-28%
2050:	-24%	-41%

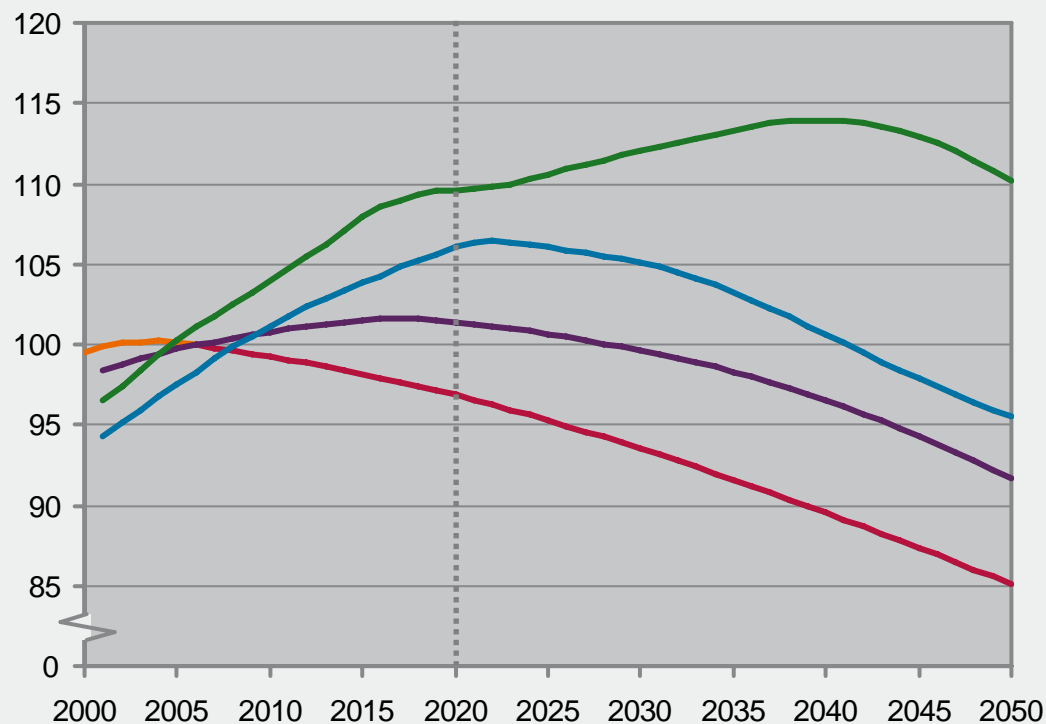
## Teil 4: Änderung der Nachfrage für das Handwerk

### Relevante Aspekte auf der **Nachfrageseite**:

- Die Bevölkerungszahl wird in Zukunft deutlich sinken
- aber die Zahl der Haushalte – vor allem die Zahl der Ein- und Zweipersonenhaushalte – wird ansteigen
- die Bevölkerung und mit ihr die Haushalte werden kräftig altern  
In den Ein- und Zweipersonenhaushalten werden in Zukunft deutlich mehr ältere Menschen leben als heute
- Handwerksunternehmen haben überwiegend regionale Märkte; deshalb kommt es besonders im Handwerk auf die regionalen demografischen Entwicklungen an; diese fallen in Rheinland-Pfalz – wie gezeigt – sehr unterschiedlich aus

## Teil 4: Veränderung der Haushalte nach Zahl und Größe

Messzahl:  
2000=100



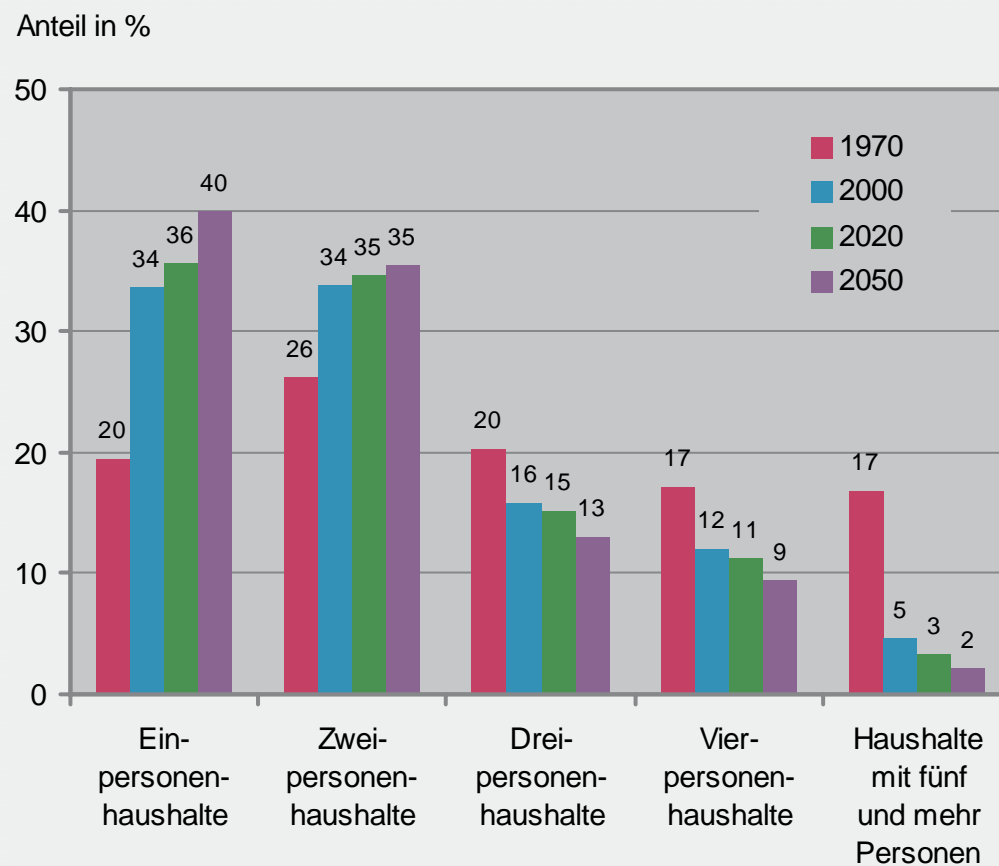
— Tatsächliche Bevölkerungsentwicklung    — Bevölkerungsprojektion (mittlere Variante)  
— Haushalte insgesamt    — Einpersonenhaushalte  
— Zweipersonenhaushalte

Aus unserer  
Vorausberechnung 2004:

... Entwicklung der  
Zahl der Haushalte  
2000-2050:

	1-P.-H.	2-P.-H.
2020:	+10%	+6%
2050:	+10%	-4%

## Teil 4: Veränderung der Haushalte nach Größe



Aus unserer  
Vorausberechnung 2004:

Drei Viertel der  
Haushalte werden 2050  
Ein- und Zwei-  
personenhaushalte sein

## Teil 4: Herausforderungen und Chancen für das Handwerk

- Durch den Rückgang der Bevölkerungszahl dürfte die Nachfrage nach personenbezogener Handwerksleistung sinken
- Durch die Erhöhung der Zahl der Haushalte dürfte die Nachfrage nach haushaltsbezogener Handwerksleistung steigen
- Die Alterung der Bevölkerung und der Haushalte wird Auswirkungen auf die Nachfragestruktur haben

Potenzielle Wachstumsfelder für das Handwerk in den Bereichen

- Altersgerechtes/barrierefreies Wohnen
- Seniorengerechte Dienstleistungen
- Infrastruktur

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Noch Fragen?** Wenden Sie sich an:

**Jörg Berres,**  
Präsident des Statistischen Landesamtes

Telefon: 02603 71-2000

E-Mail: joerg.berres@statistik.rlp.de

**Referat „Analysen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen,  
Veröffentlichungen, Forschungsdatenzentrum“**

Dr. Ludwig Böckmann

Telefon: 02603 71-2940

E-Mail: ludwig.boeckmann@statistik.rlp.de

oder besuchen Sie uns im **Internet** unter

**<http://www.statistik.rlp.de/analysen/demografie/index.html>**